

Erfahrungsbericht

Wintersemester 2019/ 2020

Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) - Facultat d'Economia i Empresa

Vorbereitung:

Ich habe mich für ein Auslandssemester im Wintersemester 2019/2020 entschieden. Die Bewerbung dafür fand im Januar 2019 statt, zudem gab es auch Informationsveranstaltungen Ende 2018 in denen Studenten, die bereits ein Auslandssemester absolviert hatten, ihre Erfahrungen geteilt hatten. Das Auslandsbüro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat mich bei vielen Fragen unterstützt und so bekam ich dann nach der Bewerbungsphase einen Platz an der Universitat Autònoma de Barcelona. Danach gab es dann weitere Informationsveranstaltungen in denen uns erklärt wurde wie die Anrechnung der Noten verläuft und wie der Mobilitätszuschuss funktioniert. Außerdem ist auch sehr wichtig, die Fristen der Uni in Barcelona im Auge zu behalten. Es ist darauf zu achten, dass die Ferien der Uni bis kurz vor Beginn des Semesters laufen, das bedeutet man sollte sein Learning Agreement möglichst schnell an die Universität zum Unterschreiben schicken. Und wenn man sich erstmal durch die etwas unübersichtliche Intranetseite der Uni geschlagen hat - zu der auch eine Anleitung per E-Mail verschickt wurde – sind die Mitarbeiter des Auslandsbüros sehr hilfsbereit in allen Fragen.

Unterkunft:

Hier muss ich sagen, dass ich sehr viel Glück hatte. Mein Kommilitone, welcher mit mir zusammen nach Barcelona gegangen ist, hatte bereits durch Freunde eine Wohnung bei einem deutschen Vermieter und es war noch ein Zimmer in der zweier WG frei. Die Wohnungen innerhalb von Barcelona sind sehr teuer. Ich habe für mein 6 m² Zimmer 450€ bezahlt, habe aber auch mitten in der Innenstadt, in der Nähe der Bahnhaltestelle mit direkter Verbindung zur Uni gewohnt. Durch andere Freunde dort weiß ich, dass mit Preisen zwischen 450-550€ gerechnet werden sollte, wobei es hierbei natürlich auch immer um Lage und Größe geht. Was ich empfehlen kann, ist nach WGs zu schauen die zwischen 3-5 Personen haben. Hier sind meist die Zimmer etwas größer und die Häuser renovierter. Es gibt aber auch die Möglichkeit sich für eine Schlafmöglichkeit im Studentenwohnheim der Uni zu bewerben. Hier teilt man sich ein Zimmer zu zweit in einer WG mit ca. 4-6 Personen. Die Kosten betragen ungefähr 350€. Hier ist es natürlich wesentlich kürzer zur Uni und ich habe von vielen guten Freundschaften gehört, welche durch dieses Zusammenleben entstanden sind. Aber das kommt natürlich immer auf die Personen an. Ich persönlich war froh in der Innenstadt zu leben und

auch mal zu Fuß zum Strand gehen zu können oder einfach aus der Haustür zu gehen und direkt in den Trubel von Barcelona zu stolpern. Dafür nahm ich auch gerne in Kauf jeden Morgen 35 Minuten mit der Bahn zur Uni fahren zu müssen.

Studium an der Gasthochschule:

Die Universität befindet sich in Bellaterra, den Bergen von Barcelona. Ab dem Placa Catalunya ist es eine 35-minütige Zugfahrt zur Universität. Was direkt auffällt ist, dass die Studenten dieser Uni sehr politisch engagiert sind. Dies hat auch damit zu tun, dass die Provinz Katalonien unabhängig von Spanien, und ein eigenes Land werden will. So ist also auch mit friedlichen Protesten zu rechnen. Ich habe mir meinen Stundenplan ziemlich vollgepackt und 5 Kurse auf Englisch belegt. Es gibt auch Wirtschaftskurse auf Spanisch. Diese fanden meist am Nachmittag statt und die englischen Kurse am Vormittag. Im Folgenden kann ich nur für mein Institut der Wirtschaft sprechen, da die Institute voneinander sehr unabhängig und unterschiedlich aufgebaut sind. Die Kurse sind hier sehr klein (zwischen 10-30 Personen) und gemischt mit einheimischen und Erasmus Studenten. Das System ist wie in der Schule aufgebaut, also melden und mündlich aktiv sein, die Anwesenheit zählt in manchen Kursen mit in die Note und es gibt in den meisten Kursen 2 Klausuren. Oder man hat die Möglichkeit eine einzelne Klausur am Ende zu schreiben, welche als gesamte Note gezählt wird. Dies würde ich aber nicht empfehlen, da die meisten Professoren gerne bereit sind den Studenten zu guten Noten zu verhelfen, wenn sie im Unterricht anwesend sind. Zu beachten sind die Fristen zum Eintragen der Kurse. Vor allem wenn man wie ich keine spanischen Kurse belegen kann, empfehle ich sich zu informieren ab wann man sich in die Kurse eintragen kann da beliebte Kurse sonst schnell belegt sein können. Auch muss man selbstständig darauf achten, dass sich die Klausuren der Kurse nicht überschneiden, solch eine Liste wurde mir im Voraus per E-Mail geschickt. Wobei auch hier die spanischen Professoren sehr hilfsbereit sind und Klausuren auch schon vor den Weihnachtsferien angeboten haben. Durch das Klassen-system entsteht meist eine gute Beziehung zwischen Professoren und Studenten, was eine sehr entspannte Lernatmosphäre geschaffen hat.

Alltag und Freizeit:

In einer Großstadt wie Barcelona gibt es sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Viele haben sich bei Fitnessstudios angemeldet, genauso wie Yoga oder Box Kurse, die man belegen kann und man kann durch die vielen Berge von denen Barcelona umgeben ist wirklich viel in der näheren Umgebung entdecken. Mein absoluter Lieblingsplatz waren die Bunkers del Carmel. Hier haben sich viele zum Sonnenuntergang mit ein paar Snacks und Getränken getroffen und ein bisschen Musik gehört. Zudem hat man einen wunderschönen Ausblick über die ganze Stadt bis hin zum Meer. Auch sehr zu empfehlen sind die Tages Touren die ESN (European Student Network) anbietet. Diese sind zum einen super, um neue Leute zu treffen die auch international und sehr offen sind und außerdem

sind diese touren relativ kostengünstig. Es gibt auch sehr viele Kulturangebote, wie zum Beispiel Konzerte und Museen, welche jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos sind. Durch den Strand kann man nach der Uni ein bisschen im Mittelmeer schwimmen und sich die Sonne auf die Haut scheinen lassen. Auch wenn ich zum Wintersemester in Barcelona war konnte man noch bis Mitte Oktober an den Strand zum Sonnenbaden gehen und auch im November und Dezember ist es einfach toll am Strand zu sitzen und den Surfern zuzuschauen. Es gibt auch sehr viele großartige Cafés zum lernen und Kaffee trinken. Und auch das Nachtleben von Barcelona ist breit aufgestellt und es ist wirklich für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Auch hier bietet ESN viele Partys an bei denen jede Menge internationale Studenten zusammenkommen, die auch an anderen Universitäten von Barcelona studieren.

Die Lebensmittelpreise würde ich ähnlich zu Deutschland einschätzen, zudem gibt es auch Aldi und Lidl in denen man einige deutsche Produkte (vor allem deutsches Brot) findet. Obst und Gemüse kann man sehr gut bei den Händlern in den kleinen Shops kaufen.

Fazit:

Barcelona ist eine Stadt voller Trubel und Möglichkeiten viel zu erleben. Man sollte sich aber die Uni auch nicht zu einfach vorstellen. Wenn man wie ich im Studium bisher immer nur für die Klausur am Ende gelernt hat wird man hier merken, dass doch deutlich mehr zu tun ist, auch wenn es nicht all zu schwer ist. Wer also mehr die Stadt genießen möchte sollte sich vielleicht etwas weniger Kurse vornehmen. Ich hätte auch gerne mein Spanisch verbessert aber die spanischen Kurse kosten leider viel Geld, wobei man Katalanisch kostenlos hätte belegen können. Auch die vielen Touristen und Taschendiebe waren manchmal etwas anstrengend. Doch die vielen Vorteile der Stadt überwiegen. Alles in allem ist das Auslandssemester in Barcelona eine sehr gute Chance das fachsprachliche Englisch zu verbessern, um neue Leute und andere Kulturen kennenzulernen. Auch das gute Wetter lädt dazu ein viel draußen zu unternehmen, was das ganze Auslandssemester wie ein langer Urlaub mit ein paar Verpflichtungen wirken lässt. Ich würde es jederzeit wieder machen und freue mich jetzt schon auf meinen nächsten Barcelona Urlaub.